
Vorwort Prof. Dr. Erika Schuchardt

Liebe Eltern, liebe Begleiter, liebe Begleiterinnen

Gehör allein macht noch nicht kommunizierfähig
Menschsein - Geschöpf Gottes sein - ist mehr ...!
- Krise - ein verborgener Reichtum -

Hören Sie auch so gern die jubelnde Freude aus unserer Europa-Hymne
„Freude schöner Götterfunken“?

Wissen Sie auch etwas über die Gründe ihrer Entstehung? - Leid, Trauer, Verzweiflung und der mühselig lange Weg eigener Krisenverarbeitung bewegten Ludwig van Beethoven dazu. Unvorstellbar verlor er 28-jährig sein Gehör, schrieb daraufhin sein Testament und fand erst 56-jährig seinen schöpferischen Sprung aus der Krise in seiner weltumspannenden 9. Symphonie. - Für uns bemerkenswert ist: Ludwig litt damals vor allem daran, sich unverstanden, isoliert, ja, ‚verbannt‘ zu erleben. Viele von Geburt an gehörlose Menschen erleben diese Krise ‚so‘ nicht, sie leben im Einklang mit der Gehörlosigkeit, im Gegensatz zu ihren Eltern, Geschwistern und Angehörigen, die mit der Diagnose *„Unser ist Kind gehörlos“*, plötzlich, unvorhersehbar und ohne Vorwissen, konfrontiert werden.

Dennoch ist jede Krise auch ein verborgener Reichtum. Aus der Analyse von weltweit über 2000 Lebensgeschichten konnte ich erschließen, dass Menschen grenzüberschreitend die Kraft erwuchs und sie sich das Recht erkämpften, ihren eigenen Weg zu suchen und zu finden, wie etwa Beethoven in der Sprache der Musik.

Diese Erkenntnis formulierte auch der Philosoph Hans Jonas; Carla Vogel stellt sie richtungsweisend über ihre Arbeit; sie will Eltern gehörloser Kinder helfen, ihren eigenen Weg zur Verarbeitung ihrer Krise zu finden. Im Spiegel von Interviews aus der Bildungs- und Beratungspraxis arbeitet Carla Vogel heraus, dass mein **Interaktionsmodell zum Lernprozess Krisenverarbeitung in 8 Spiralphasen** übereinstimmend in allen Interviews, Gesprächen, Praxis-Fallstudien seine Bestätigung findet. Das heißt konkret: Für alle schon betroffenen Menschen wurde mein Krisenverarbeitungsmodell zum Schlüssel bei der Beantwortung ihrer Sinnfrage *„Warum gerade ich? Leben lernen in Krisen“*, in Gehörlosigkeit. Auf der Basis dieses Forschungsergebnisses erhebt Carla Vogel die Forderung, das Krisen-Ma-

nagement-Interaktionsmodell zur **Grundlage** für pädagogische Lehre und Praxis, für Intervention und Prävention in der Beratung, Begleitung und Bildung *schon* und *noch nicht* betroffener Menschen zu machen.

Entsprechend dem von Hans Jonas postulierten ‚Prinzip Verantwortung‘ focussiert sie ihre Fragen und theoretischen Reflexionen auf die kritische Anfrage an die gegenwärtigen therapeutischen wie medizinischen Behandlungsmöglichkeiten zur Förderung hörbeeinträchtigter Kinder. Nach dem ethischen Prinzip Verantwortung wägt sie zwischen Chancen und Grenzen des medizinisch Machbaren und Erlaubten ab. Sie stellt sich der Frage nach ‚Heilung um jeden Preis‘, z.B. durch ein Cochlear-Implantat - in sehr früher Kindheit dem Säugling eingepflanzt - zur Anpassung an die Regel-Sprache, an die Laut-Sprache gegenüber dem Erlernen der nicht Norm-gerechten Gebärdensprache. Sie reflektiert angesichts der übereinstimmend belastenden Erfahrungen der Eltern, deren Kindern ein CI implantiert wurde, die Frage nach der Elternrolle zwischen dem Dasein als Mutter, als Vater, als Eltern oder als Co-Therapeuten. „Anstatt ‚Leben mit dem Kind‘ gilt für die Eltern ‚Arbeiten mit dem Kind‘“.

Die Frage „Das Jahrhundert-Problem – Lautsprache contra Gebärdensprache“ zu stellen, nicht zuletzt schon betroffene Eltern bei der Verarbeitung der Frage nach dem „Was darf ich tun?“ und „Was darf ich lassen?“ zu begleiten, vor allem im Hinblick auf die Erhaltung der Würde des Kindes, das ist das Verdienst von Carla Vogel. Eine solche Untersuchung ist im 21. Jahrhundert auch ein Beitrag zum Jahrzehnt der UNO-Dekade 2005-2014 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Ich wünsche diesem Buch und seinen Lesern, Ihnen, den von Krisen *schon* betroffenen Eltern, Geschwistern, Angehörigen und gleicherweise Ihnen, den von Krisen noch nicht betroffenen Mitmenschen, den Freunden, Kollegen, Ärzten, Fachkräften, allen Menschen guten Willens: Finden Sie Anstöße für Ihr Leben, entdecken Sie Ihre sichtbare oder unsichtbare Krise als Chance:

Glück allein macht noch nicht glücklich,
geheilt allein macht noch nicht heil,
Gehör allein macht noch nicht kommunizierfähig,
Menschsein – Geschöpf Gottes sein - ist mehr ...!